



Erfahrungsbericht Erasmus Universidad Pablo de Olavide in Sevilla Spanien WiSe 2022/23

Verfasst von Wontka

Ich hatte schon länger überlegt ein Erasmus Semester zu machen, mich aber über die Idee hinaus nicht weiter damit beschäftigt. Im Februar 2022 bekam ich dann eine Mail, dass noch Restplätze für das Wintersemester frei sind und ich dachte mir „jetzt oder nie“. Die Kontaktaufnahme und Bewerbung waren unkompliziert und so kam es, dass ich an der Universidad de Sevilla (US) angenommen wurde. Die Bestätigungsmail bestand aus den Online-Zugangsdaten und nichts weiter, weswegen ich mir anfangs unsicher war, ob das eine Zusage ist oder nicht. Ich hatte mit einem kleinen „bienvenida“ oder ähnlichem gerechnet.

Die Internetseite der US ist leider sehr unübersichtlich. Unter diesem Link: <https://www.us.es/internacional/oficina-welcome>, habe ich dann aber hilfreiche Informationen gefunden und konnte mich endlich mit der weiteren Organisation befassen.

Unterkunft

Bei der Suche der Unterkunft war es für mich wichtig, dass ich nahe meiner Fakultät bin. Zunächst habe ich nach Studentenwohnheimen gesucht, aber die meisten waren mir zu teuer und hatten alle ziemlich viel inklusive, worauf ich gut verzichten konnte. Beispielsweise einen wöchentlichen Putzservice des Zimmers, ein Frühstücksbuffet und weitere Angebote für Mahlzeiten oder einen Wäscheservice. Über [Idealista](#) bin ich dann ziemlich schnell fündig geworden und konnte von September bis Ende Januar ein Zimmer in einer 3er WG mieten.

Die Wohnung war für mich optimal gelegen. Innerhalb von 10 Minuten war ich an der Fakultät und die Innenstadt war auch nicht weit entfernt. Das WG-Leben hätte besser sein können, denn neben einem merklichen Altersunterschied und unterschiedlichen Interessen, war die Sprache ein großes Hindernis. Durch häufige Verständnisfragen meinerseits, zu Beginn meines Aufenthaltes, ist kaum ein flüssiges Gespräch zustande gekommen, somit blieb es dann leider den Rest der Zeit bei „Hola“ und „Adiós“. Da ich aber sowieso nicht viel Zeit in der Wohnung verbracht habe, war das für mich kein großes Problem. Ich habe aber von den meisten sehr positive Berichte über ihre WG´s gehört und würde es auch wieder tun. Alleine zu wohnen, hätte ich mir nicht vorstellen können, denn ich wäre sonst viel weniger vor die Tür gegangen.

Fortbewegung

Sevilla hat ein relativ gutes Bus- und Metro-Netz, welches ich aber eigentlich nie genutzt habe, weil ich hauptsächlich zu Fuß unterwegs war. Neben vielen E-Roller Anbietern, gibt es noch die Möglichkeit für 33,33€ ein Jahresabo bei [Sevici](#), einem Fahrradservice, abzuschließen. Über die Stadt verteilt gibt es Fahrradständer, an denen man sich ein Fahrrad per App ausleihen und die ersten 30 Minuten frei nutzen kann (wie viel man danach zahlen muss, habe ich bisher nicht herausfinden können). Wichtig

zu wissen ist, dass die 33,33€ keine Einmalzahlung ist, sondern man sich von dem Abonnement wieder abmelden muss, damit es sich nicht automatisch um ein weiteres Jahr verlängert.

Um sich zwischen größeren Städten fortzubewegen, kann ich Renfe (Bahn) oder Alsa (Bus) empfehlen. Wobei bei beiden frühzeitiges Buchen einen großen Preisunterschied machen kann.

Universität

Für die Immatrikulation muss man sich im International Office vorstellen. Es wird empfohlen einen Termin ([Cita Previa](#)) zu vereinbaren, aber die meisten gehen dort ohne hin. Man bekommt dort eine Bestätigung der Anmeldung, sowie eine Zahlungsaufforderung (bei mir waren es 6,82€) mit der man zur nächsten Santander Bank geht.

Eine Vorauswahl der Kurse hat bei mir leider nicht funktioniert, weshalb ich mich persönlich an der Fakultät für die Kurse anmelden musste. Auch hierfür ist eine [Cita Previa](#) bei der jeweiligen Fakultät erforderlich. Mein Learning Agreement habe ich bestimmt fünf Mal ändern müssen. Aber das Sekretariat und die zuständigen Personen waren sehr hilfsbereit und ich habe beide Kurse bekommen, die ich mir im Vorhinein ausgesucht hatte. Zusätzlich habe ich mich im International Office für einen Spanisch Kurs angemeldet, für den man als Erasmus Student nichts zusätzlich zahlen muss, und den ich jedem empfehlen würde.

Mit meiner Kurswahl war ich sehr zufrieden, auch wenn es anfangs sehr anstrengend war den andalusischen Akzent zu verstehen. Mit der Zeit ist es mir aber immer leichter gefallen die Professoren und Kommilitonen zu verstehen. Es gab zwei Möglichkeiten der Prüfungsleistung: Klausur oder „Evaluación Continua“. In der Evaluación Continua gibt es das Semester über Abgaben und Gruppenarbeiten, die neben der Klausur die Gesamtnote ausmachen. Für mich war diese Form der Prüfungsleistung angenehmer, da ich nicht nur für eine Klausur am Ende lernen musste, sondern das gesamte Semester im Kurs eingebunden war. Bei den Gruppenarbeiten hatte ich gute, sowie schlechte Erfahrungen. Viele meiner Kommilitonen haben sich leider nicht die Mühe gemacht auf Spanisch mit mir zu reden, bzw. überhaupt mit mir zu interagieren. Doch die, die es dann getan haben, waren sehr zuvorkommend und hilfsbereit und bei den Gruppenarbeiten habe ich mich nicht überflüssig, sondern als Teil der Gruppe wahrgenommen.

Vor Weihnachten gab es in meinen beiden Kursen eine „Vor-Klausur“, welche, wenn bestanden, als Endklausur gewertet wurde. Falls nicht bestanden, war es ein Freiversuch vor dem eigentlichen Klausurtermin im Januar. Glücklicherweise habe ich beide Klausuren bestanden und konnte entspannter Weihnachten und Silvester feiern, ohne mir Gedanken darüber machen zu müssen, was ich noch alles zu lernen habe.

Ich bin sehr dankbar, dass ich nur 15 ECTS vorweisen muss, denn der Workload war definitiv mehr. Natürlich aufgrund der Sprache, aber es wurden auch mehr Leistungen eingefordert, als ich es gewohnt war. So konnte ich neben der Uni auch tatsächlich das Erasmus Semester als Auslandssemester genießen und die Stadt und Umgebung besser kennenlernen.

ESN

Die Organisation [ESN \(Erasmus Student Network\)](#) ist in Sevilla sehr aktiv und bietet viele Aktivitäten und Reisen an. Über den Instagram Account ist man immer auf dem neusten Stand, welche Ausflüge oder Angebote als nächstes anstehen. Um an den Reisen teilnehmen zu können, kann man sich entweder über Verse oder im Büro der Organisation anmelden. Es lohnt sich!

Im September, so wie im Februar gibt es viele Aktivitäten um die Stadt und andere Erasmus Studenten kennen zu lernen, wie Stadtführungen, Tapas Tours oder Picknicks in Parks. Hierüber habe ich die

meisten meiner Freunde kennen gelernt und bin sehr dankbar mit ihnen viele, der von ESN organisierte Reisen gemacht zu haben. Zum Beispiel ein Wochenende nach Lissabon oder Granada, aber auch Tagesausflüge an verschiedene Strände oder Städte, wie: Málaga, Cádiz, Ronda, Setenil...

Ein schöner Ausgleich zum Uni Alltag und eine gute Möglichkeit mehr von Spanien kennen zu lernen, ohne selber den Aufwand der Organisation zu haben.

Außerdem bietet ESN ein Buddy Programm an, zu dem man sich hier anmelden kann: <https://esnsevilla.org/buddy-program>. Mein Buddy hat mir vor allem zu Beginn bei der Organisation meiner Immatrikulation und der „Matricula“ (das Eintragen in die Kurse) geholfen. Auch ohne einen Buddy findet man aber immer einen Ansprechpartner und kann sich an die ESN Mitglieder wenden. Ich habe alle als sehr offen und freundlich wahrgenommen. Vor allem bei den Ausflügen herrschte eigentlich immer eine gute Stimmung.

Neben den Ausflügen organisiert ESN auch viele Partys. Da ich selber nicht so gerne in den Club gehe, habe ich keine eigenen Erfahrungen, von denen ich berichten kann. Viele Freunde von mir waren aber sehr gerne auf den Partys und haben mir von tollen Nächten berichtet. Wichtig zu wissen ist, dass das Nachtleben hier nicht vor 23/24 Uhr losgeht.

In Sevilla gibt es außerdem noch die Organisation ECS (Erasmus Club Sevilla), die auch Reisen und Partys anbietet. Mir hat das Angebot von ESN aber vollkommen ausgereicht.

Freizeit

In meiner Freizeit oder zum lernen, habe ich sehr gerne in Cafés gesessen, einen „Manchado“ (Kaffee mit viel Milch) bestellt und das Treiben beobachtet. Einige meiner Lieblingscafés: Tarta Home, Santagloria, El Viajero.

Neben den von ESN angebotenen Aktivitäten, habe ich auch viel mit anderen Erasmus Studenten unternommen. Dazu gehörten Besuche von Sehenswürdigkeiten (Giralda, Plaza de España, Alcázar, ...) oder einem Bier oder Tinto de Verano in einer der vielen Bars mit einem Kartenspiel und guten Gesprächen. Manchmal habe ich es aber auch sehr genossen alleine durch die Innenstadt zu schlendern oder einen langen Spaziergang am Fluss Guadalquivir oder durch den Parque de María Luisa zu machen. Oft hatte ich ein Buch oder einen Podcast dabei, denn sich den ganzen Tag auf einer anderen Sprache verständigen und denken zu müssen, ist wirklich anstrengend. Das darf man nicht unterschätzen. Trotzdem habe ich versucht und würde es auch jedem empfehlen, mir Freunde zu suchen, mit denen man auf Spanisch kommunizieren kann/muss, um nicht in die Versuchung zu geraten einfachheitshalber Deutsch oder Englisch zu sprechen.

Rückblickend bin ich sehr glücklich über mein Erasmus Semester in Sevilla. Ich habe viele neue Menschen kennen gelernt und habe einen Einblick in das Uni Leben in Spanien bekommen.

Ich würde es jedem empfehlen, denn es ist eine Bereicherung fürs Leben.